

**Medienmitteilung vom 3. April 2012**

**Pragmatischer und sinnvoller Lösungsvorschlag  
Grüne begrüßen Revision des Lehreranstellungs- und des Personalgesetzes**

**Die Grünen begrüßen die vom Regierungsrat in die Vernehmlassung geschickte Revision des Lehreranstellungs- und des Personalgesetzes.**

Die Lohninitiative der Gewerkschaften und Personalverbände, Personalbefragungen, Konkurrenzvergleiche und Kundgebungen des Personals illustrieren seit längerem, dass in der kantonalen Lohnpolitik dringender Handlungsbedarf besteht. Mit der Revision des Lehreranstellungs- und des Personalgesetzes ergreift der Regierungsrat die Initiative und legt einen pragmatischen und sinnvollen Lösungsvorschlag vor.

Der hochproblematische Lohnrückstand des Kantons Bern ist die Folge der Sparpolitik der 1990er und 2000er Jahre und der Revisionen des Personal- und des Lehreranstellungsgesetzes von 2004 und 2005, als der gesetzliche Erfahrungsaufstieg gestrichen wurde. Die Grünen haben sich bereits damals ablehnend zu diesem Vorgehen geäußert.

Der Vorschlag des Regierungsrates sieht nun zwar nur für die Lehrkräfte die Rückkehr zu einem System des Erfahrungsaufstiegs vor, stellt aber sicher, dass für das Kantonspersonal Jahr für Jahr im selben Ausmass finanzielle Mittel für individuelle Lohnmassnahmen bereitgestellt werden. Damit wird dem Hauptanliegen der Grünen Rechnung getragen.

Mit dem Vorgehensvorschlag, vorerst zu einem gesicherten Lohnaufstieg zurückzukehren und erst in einem zweiten Schritt die bestehende Lohnlücke zu schliessen, können sich die Grünen arrangieren. Allerdings ist es unabdingbar, dass diese Aufgabe ab 2015 entschieden angepackt und in einem vernünftigen Zeitraum erledigt wird. Denn nur mit dem Schliessen der Lohnlücke lassen sich die Konkurrenzprobleme des Kantons auf dem Arbeitsmarkt nachhaltig lösen.

**Für weitere Auskünfte:**

Regula Tschanz, Geschäftsführerin Grüne Kanton Bern, Tel. 031 311 87 01